

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

**Viertes Quartal. 45. Stück.**

Sonnabend, den 8. November 1845.

**Inhalt.**

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. — Bürger:  
Rettungs-Institut. — Armensache. — Verzeichniß der Ge:  
borenen. — 39 Bekanntmachungen.

**Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.**

Bald nachdem die Zusammenkunft des Königs und  
der Königin mit Napoleon stattgefunden hatte \*),  
traf auch Kaiser Alexander mit Napoleon in Tilsit  
zusammen, um von ihm Abschied zu nehmen.

Die Stadt Tilsit ist von Süden nach Norden  
von einer breiten und großen Straße durchschnitten.  
Kaiser Napoleon wohnte an ihrem nördlichen Ende;  
für Kaiser Alexander war in einem Hause am süd-  
lichen Ende der Straße ein Absteigequartier bereit  
gehalten; neben diesem Hause ging die Seitenstraße  
zum Memelströme hinab. Am 13. Juli 1807,  
Morgens 9 Uhr, ertönte die prachtvolle Regiments-  
musik der unter Anführung des Großfürsten Constan-  
tin in die Stadt einrückenden russischen Gardes. Es

\*) Vergl. das 37. Stück d. Bl.

war das glänzendste Truppencorps, das man sehen konnte, und das in dicht aufeinander geschobenen vierfachen Reihen sich auf der westlichen Seite der Straße vom Quartiere Alexanders bis zu dem Napoleons aufstellte. Gleichzeitig marschirten von einer andern Seite her die französischen Garden auf und besetzten die östliche Seite der Straße zwischen den beiden kaiserlichen Quartieren. Die französischen Garden waren der Zahl nach geringer als die Russen, und diesen, ausdrucksvollen orientalischen Ansehens, gegenüber, erschienen die Franzosen klein und schwächlich. Die Regimentsmusiken der beiderseitigen Truppen spielten abwechselnd. Die Soldaten standen stumm, mit feierlichem Ernste sich einander gegenüber, und Sieger und Besiegte hatten sich so nahe wohl noch nie angesehen.

Plötzlich erschien Kaiser Alexander in größter Gala zu Pferde, umgeben und gefolgt von einer glanzvollen zahlreichen Suite, und ritt inmitten der aufgestellten Truppen zum Kaiser Napoleon. Es dauerte nicht lange, so kehrten beide Monarchen zu Pferde auf demselben Wege zurück. Napoleon war im einfachen grünen Rocke mit dem kleinen dreieckigen Hute, wie man ihn gewöhnlich abgebildet sieht. Sein Auge war scharf, messend und ernst auf die russischen Garden gerichtet. Man ritt langsam; seinen Mund umspielte ein ganz eigenes feines Lächeln. Am rechten Flügel der Russen angelangt, hielt Napoleon sein Pferd an, und schien, nach den höflichen Verbeugungen Alexanders und Constantins, verbindliche und angenehme Aeußerungen über die russischen Truppen zu machen. Es war eine interessante Scene, drei verschiedene hochgestellte Männer, den mächtigen französischen, den gewandten russischen Kaiser

und den Großfürsten mit seinem asiatischen Gesicht und Wesen, nach blutigem Kampfe in diplomatisch artiger und höflicher Weise in dieser Gruppierung unter solchen Umständen zu sehen. Nachdem dies vorüber war, zog der Kaiser Napoleon aus der Westentasche ein Ordenskreuz hervor. Auf das Commando Constantins trat der riesenartige Flügelmann hervor, und der französische Kaiser reichte es ihm anscheinend unter verbindlichen Aeußerungen, die er Jenem und dem ganzen Corps machte. Als der Soldat das Zeichen der Ehre und Tapferkeit zum Andenken im Namen Aller empfangen hatte, ertönte von allen Seiten ein donnerndes Hurrah, bei dem Wirbeln hundertfältiger Trommeln, und der Freudenschall der Militairmusik stürmte dazwischen. Die beiden Kaiser reichten sich brüderlich die Hände, Constantin lächelte befriedigt, und Alle ritten langsam nach dem nahen Quartiere Alexanders, wo sie abstiegen und in welches dieser seinen kaiserlichen Freund zum Frühstück hineinführte. Nachdem sie solches eingenommen, kehrten sie zurück, bestiegen wieder die Pferde und ritten an den Memelstrom hinab, wo Barken in Bereitschaft lagen. Eine Weile noch sprachen die gekrönten Herrscher und der Großfürst, währenddem das glänzende Gefolge in ehrerbietiger Entfernung stand, unter gegenseitigen Höflichkeitsbezeugungen mit einander, und sie umarmten sich zu verschiedenen Malen herzlichst. Der russische Kaiser und Constantin bestiegen das für sie bestimmte Schiff; die übrigen dazu Gehörigen die andern Rähne. Man stieg ab und unter dem donnernden, lange anhaltenden Hallen und Verhallen der Kanonen fuhren durch die schäumenden Wellen in harmonischen Ruderschlägen

\*\*

die Schiffe dem jenseitigen Ufer zu. Napoleon blieb mit entblößtem Haupte so lange am Ufer stehen, bis die kaiserliche Barke die Mitte des Stromes erreicht hatte; dann schwenkte er zum Abschiedsgruße nochmals seinen Hut, empfing in tiefen Verbeugungen die gegenseitige Erwiederung, bestieg seinen arabischen Schimmel und galloppirte nach seiner Wohnung zurück.

Die beiderseitigen Garden waren inzwischen wieder abmarschirt, die russischen in das Lager zurück, die französischen nach Königsberg, um dort mit ihrem Kaiser beisammen zu sein, und die kurz vorher erfüllten Straßen der Stadt waren nun wieder öde und still. Es hieß aber: Nachmittags würden noch andere französische Feldtruppen aus dem Lager in die Stadt rücken. Es mochte etwa 3 Uhr Nachmittags sein, als die angesagten französischen Feldtruppen, die sogenannte „Löffelgarde“, bei dem Quartier ihres Kaisers vorüber in die Stadt einzogen, — kleines bewegliches Volk und nicht zu wohl accostumirt. Die ganze Breite der Straße war von ihnen eingenommen, und so wie sie das Haus des Kaisers hinter sich hatten, liefen sie, Gewehr über, pélemêle durcheinander wie die Ameisen. In diesem Augenblick erschien plötzlich eine hohe, edle Gestalt zu Pferde, angethan mit einem ganz einfachen grauen Oberrock mit hoch aufstehendem rothen Kragen, gefolgt von einem Reitknechte, fast in so weiter Entfernung, als wenn er nicht zu dem reitenden Herrn gehörte. Es war unser König; Er war mitten unter die französischen Truppen gerathen und sah sich genöthigt, Sein Pferd ganz langsam vorschreiten zu lassen. Wie gewöhnlich sah Er sehr ernst, doch ru-

hig und wohlwollend aus. Seine Gesichtszüge hatten etwas, was Sympathie einflößte, und Seine ganze Haltung und Gestalt etwas Königliches. Er besaß eine stille Gewalt über die Gemüther der Menschen. Dies fühlte Jeder, wer Ihn ansah, und hat sich bei jeder Gelegenheit geltend gemacht. So auch hier; denn mit Einemmale änderte sich die Scene. Ein französischer Soldat rief: „C'est le Roi de Prusse. Le Roi de Prusse — le Roi de Prusse!“ ertönte es weiter und weiter in der durch einander laufenden Menge. A! ce brave, ce malheureux prince;“ — und ohne daß man ein Officiercommando vernahm, schlossen sich plötzlich die Reihen der Soldaten; die Gewehre wurden angezogen; Alles ordnete sich schnell in Glieder; die Gesichter waren militairisch nach dem Könige gerichtet und bei geöffnetem Wege ritt Er ruhig durch, mit Ernst und Würde, und die Truppen sahen Ihn an in ehrerbietiger, militairischer Stellung. Er blieb sich aber in Seiner würdigen Haltung ganz gleich und begrüßte im Weiterreiten die Soldaten durch mehrmalige Berührungen des Zaum's mit der Hand, die Er bekäntlich auf eine eigenthümliche Art hob und senkte. Alle Umherstehenden freuten sich; aber Er selbst wußte nichts von dem Triumphe, der Seinem persönlichen Werthe und Seinem Edelmuthe gebracht wurde; gebracht durch herzliche Theilnahme des gemeinen Soldaten, nicht auf Commando, sondern aus freiem Antriebe. Die schlichte, einfache Begebenheit, die nicht vorbereitet war, sondern, vom Zufalle herbeigeführt, sich von selbst machte, berührte das Herz; wogegen die Glanz- und Prachtaufzüge am Morgen an uns nicht nur kalt vorüber gingen, sondern sogar eine gewisse Erbitterung erweckten.

Für mich \*) und Andere, die umher standen, war der Augenblick ergreifend und rührend, und ich habe mich gern und oft daran erinnert.

\*) Der Verfasser verdankt die Schilderung dieser Scene einem Augenzeugen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Bürger-Rettungs-Institut.

Wenn wir hiermit schuldhaft anzeigen, daß das am 22. October in hiesiger St. Moritzkirche zum Besten des Bürgerrettungs-Institutes gegebene Concert demselben eine reine Einnahme von 63 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. gewährt hat, fühlen wir uns zugleich gedrungen, Hr. Nauenburg so wie sämmtlichen geehrten Mitgliedern der Liedertafel für die eben so bereitwillige als gelungene Unterstützung des Unternehmens hierdurch öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Nicht minder ehrend müssen wir es erkennen, daß Herr Buchdruckereibesitzer Pldg seinen schon so vielseitig bewiesenen Sinn für Bürgerwohl auch bei dieser Gelegenheit durch gänzlich unentgeltlichen Druck der Programme und Texte abermals bethätigte, und eben so die achtbaren Redactionen des Couriers und Wochenblatts bisher auf alle das Institut betreffende Druckkosten verzichteten.

Wdge unser Dank Ihnen Allen als Beweis der Anerkennung genügen, möchten aber auch bald noch andere Kräfte dem gegebenen schönen Beispiel sich rege anschließen, da unser Institut, bei vielseitiger Beanspruchung, der Mittel und Unterstützung noch allzu sehr bedarf.

Der Vorstand des Bürgerrettungs-Vereins.

---

## 2. Armensache.

„Aus Dankbarkeit gegen Gott zur Erquickung zweier armen Kranken“ hatte ein nur Gott bekannter Wohlthäter beim Vormittagsgottesdienste am Reformationsfeste Einen Thaler in Kassen-Anweisung in das Kirchenbecken zu St. Ulrich eingelegt. Dem Geber sei hiermit, Namens der Erquickten, herzlich Dank gesagt!

Dr. Ehrlich.

3. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
October. November 1845.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Oct. dem Tischlermeister Ebel ein S., Hieronymus Carl Wilhelm. (Nr. 2176.)  
Den 10. dem Schneidermeister Hempel eine F., Johanne Caroline Henriette. (Nr. 914.) — Den 17. dem Tischler Troigisch eine F., Marie Caroline Auguste. (Nr. 205.) — Den 19. dem Handarbeiter Bürtner ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 972.) — Den 22. dem Maurer Zeiske ein S., Wilhelm Carl. (Nr. 182.) — Den 2. Nov. dem Uhrmachergehülfsen Gerlach ein S. todtgeb. (Nr. 137.)

Ulrichsparochie: Den 7. Oct. eine unehel. Tochter. (Nr. 1573.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Reich eine Tochter, Johanne Henriette. (Nr. 233.) — Den 15. eine unehel. F. (Nr. 270.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Wegger eine F., Auguste Bertha. (Nr. 291.) — Den 20. dem Tischler Jahn Zwillinge, Louise Wilhelmine Amalie und Carl Wilhelm Albert. (Nr. 1609.) — Dem Handarbeiter Menzel ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 270.) — Den 25. dem Postillon Schulze ein S., Johann Gottlieb Franz. (Nr. 1556.)  
Den 21. dem Tischlermeister Arnold ein S. (Nr. 363.)

**Moritzparochie:** Den 22. Septbr. eine unehel. F. (Nr. 2055.) — Den 26. dem Lehrer an der Realschule und Candidat Schreck ein S., Franz Adolph Oscar (Nr. 679.) — Den 2. Octbr. dem Schuhmachermeister Dietrich ein S., Friedrich Moritz Eduard. (Nr. 486.) Den 10. dem Salzwirker Bandermann ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 575.) — Den 12. dem Zimmermaler Kotte eine Tochter, Hermine Amade Theodora. (Nr. 517.) — Den 15. dem Fabrikarbeiter Grabo ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 486.) — Den 18. dem Tischler Schaeue ein Sohn, Friedrich Jeremias Eduard. (Nr. 2116.) — Den 26. dem Maurergesellen Kilcher eine F., Wilhelmine Anna. (Nr. 635.) — Ein unehel. S. — Den 27. ein unehel. S. — Den 28. eine unehel. F. (Entbindung: Institut.) — Den 31. dem Schuhmacher Saalfeldt ein S., Albert. (Nr. 542.) Den 1. Nov. dem Schuhmachermeister Pax eine F. todtegeb. (Nr. 698.)

**Domskirche:** Den 26. Sept. dem Handelsmann Wittig ein S., Friedrich Theodor. (Nr. 264.) — Den 13. Oct. dem Kaufmann Meyer ein Sohn, Otto Hermann. (Nr. 2166.)

**Neumarkt:** Den 7. Oct. dem Gastwirth Stoye eine F., Anna Clara. (Nr. 1291.) — Den 23. dem Zimmergesellen Müller eine F., Henriette Friederike Dorothee Mathilde. (Nr. 1165.)

**Glauchau:** Den 3. Oct. dem Waisenhausezimmermann Hartig ein S., Carl Reinhold. (Nr. 1977.) — Den 15. dem Lehrer Pudor ein S., Johann Eustachius Robert Maximilian. (Nr. 1832.) — Den 18. dem Getreidemäcker Altenbrandt ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1728.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 1819.) Den 21. dem Buchdrucker Albrecht Zwillingstöchter, Marie Friederike und Christiane Franziska. (Nr. 2006.) Den 25. dem Tischlermeister Striegel ein S., Gustav Gottlob Andreas. (Nr. 2004.) — Den 26. dem Salzwirker in der Königl. Saline Kiemer eine F., Theresie Friederike Wilhelmine. (Nr. 1889.)



## b) Getraute.

Marienparochie: Den 2. Nov. der Maurer Zeike mit A. L. Erdmann.

Ulrichsparochie: Den 1. Nov. der Kutscher Buchner mit M. K. Deparade. — Den 4. der Doctor der Medicin u. Chirurgie, auch pract. Arzt, Operateur und Geburtshelfer zu Sommerda Jaworski mit C. F. Krause.

Militairgemeinde: Den 2. Novbr. der Veteran Wernicke mit D. C. Keil.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Octbr. des Königl. Vermessungs-Revisors Stephany Ehefrau, alt 59 J. 6 M. Lungenschlag. — Den 30. des Fleischers Thomas L., Friederike Wilhelmine, alt 2 J. 1 M. 1 W. 1 T. Lungenentzündung. — Den 31. des Polizeisergeanten Braune L., Bertha Emma, alt 7 M. Streckfuß. — Den 1. Nov. des Maurers Zeike S., Wilhelm Carl, alt 1 W. 3 T. Schwäche. — Den 2. des Rechnungsraths Breslau Ehefrau, alt 66 J. 8 M. Nervenschlag. — Des Uhmachergehilfen Gerlach S. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 28. Oct. des Tischlermeisters Arnold S., alt 1 W. Schwäche. — Den 29. des Schriftsetzers Stahlmann L., Wilhelmine Bertha, alt 1 J. 8 M. Lungenentzündung. — Den 2. Nov. des Postillons Schulze S., Johann Gottlieb Franz, alt 1 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 1. Novbr. des Schuhmachermeisters Pax L. todtgeb. — Den 2. dessen Ehefrau, alt 38 J. 6 M. Rindbett.

Domkirche: Den 30. Oct. des Nachtwächters Hirsch S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 9 M. Krämpfe.  
Krankenhaus: Den 30. Oct. des Gärtners Erdmann Ehefrau, alt 48 J. gastrisches Fieber.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. L. Drxander.

---

**Bekanntmachungen.**


---

Die unter dem Namen: Calandszinsen, Erbenzinsen, Wasserzins, Unpflichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohnegehd bekannten Kammereigefälle sollen bis Michaelis jeden Jahres berichtigt sein.

Die Abgabepflichtigen werden deshalb an die Entrichtung derselben erinnert, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf des 15. November d. J. die dann noch verbliebenen Rückstände auf die bekannte Weise werden beigetrieben werden. Halle, den 14. October 1845.

Der Magistrat.

---

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, die Eröffnung meiner

## Buchdruckerei

ergebenst anzuzeigen. Dieselbe ist mit Allem ausgestattet, was vorzüglich die neuere Zeit zur Erzielung schöner typographischer Arbeiten hervorgebracht hat. Ich gedenke auch in Zukunft mit den Bestrebungen der Zeit in dieser Beziehung gleichen Schritt zu halten, und glaube ich mein Etablissement deshalb jedem Geschäftsmanne, allen Hochlöblichen Königlichen und Wohlloblichen städtischen Behörden, vorzüglich aber den Herren Gelehrten und den Herren Buchhändlern zu Anfertigung jeder Art typographischer Arbeiten mit vollem Recht empfehlen zu dürfen.

Halle, den 1. November 1845.

**F. W. Colbatzky,**  
gr. Märkerstrasse Nr. 455.

---

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten.

---

Die rühmlichst bekannte, ganz vorzügliche  
Aecht englische Universal-Glanzwichse von  
G. Fleetwordt in London

ist fortwährend in unverändert bester Qualität  
zu dem billigen Preise von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 1 Sgr. pro Büchse  
nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.

Ed. Weser in Leipzig.

Für alle zum nahenden Weihnachtsfest vor-  
kommende Polster-, Täschner- und Tapezier-  
Arbeit, so wie auch zur Anfertigung von Stickerei  
empfiehlt sich

Wilhelm Bechtold.

Leipziger Straße Nr. 1613.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich  
erlernen wollen, können sich melden in der Mannischen  
Straße Nr. 509 eine Treppe hoch.

Ein ehrliches, arbeitsames, in der Küche nicht uner-  
fahrenes Mädchen findet zu Weihnachten oder Neujahr einen  
Dienst. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Ein Marqueur, welcher die Bedienung des Billards  
versteht, findet sogleich Unterkommen durch J. G. Fied-  
ler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Lehrling wird verlangt beim Drechslermeister  
Lüders, Stadtfließergasse Nr. 153.

Ein Bursche, welcher Lust zur Bäckerei hat, findet  
unter bescheidenen Ansprüchen sogleich eine Stelle bei  
Blögscher in Siebichenstein Nr. 86.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Glaucha,  
Schützengasse Nr. 1823.

Ein fettes Schwein steht Veränderungshalber zu ver-  
kaufen Bruno'swarte Nr. 566.

## C. F. Köhler aus Aschersleben

empfehl't zum bevorstehenden Martinimarkt sein wollenes Waarenlager, bestehend in allen Sorten weißen u. Rosa-Flanellen, so wie auch gestreiften Moltons; vorzüglich empfehle ich als Winterartikel eine große Auswahl gedruckter und carrirter Lama und Lady's, so wie auch ganz feine Niederländer Schlafdecken und alle andere Sorten.

Da ich mich schon eine Reihe von Jahren eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, so werde ich auch diesmal alles anbieten, um durch schöne Waaren und billige Preise ein geehrtes Publikum ferner zu bedienen.

Mein Stand ist unter den dortigen Herren Tuchmachern und mit meiner Firma versehen.

## C. U. Schwarz,

Stickerei- und Spigenfabrikant aus Schneeberg,

empfehl't einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ein großes Lager, bestehend in den feinsten Arbeiten, als; große Doppeltragen und kleine Klapptragen, Unterhemdchen, Vorleger, Haubenfonds, kleine Hauben für Kinder, Doppelstreifen, Manschetten, geklöppelte Zwirnsnigen, Valenciennr Spigen, englische Spigen, gemusterten und schlichten Spigengrund, schlichten und gemusterten Mull, Kambriks, Jaconet und schottischen Batist, Pliesé-Streifen, Pliesé in der Elle ganz fein, Bettdecken, Reisröcke und Piquéröcke; auch sind zu haben alle Sorten haltbarer Nähzwirn 7 Stück für 1 Thaler; es wird so billig als nur möglich verkauft. Ich bitte die geehrten Damen um gütige Abnahme und hoffe, daß keine derselben das Verkauflocal unbefriedigt verlassen wird.

Das Verkauflocal ist beim Conditor Herrn Saalwächter auf dem Neumarkte mit Firma versehen.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Zum bevorstehenden hiesigen Martini-Jahrmarkt empfiehlt Unterzeichneter eine große Auswahl Kattune von  $1\frac{1}{2}$  Egr. an bis die feinsten zu 4 Egr. die Elle, eine bedeutende Auswahl wollene Waaren in **Camelot, Thibet und Lama**, so wie die neuesten Kleiderstoffe von 6 Egr. an bis die feinsten zu 10 Egr. die Elle, eine bedeutende Auswahl halbwollene Kleiderzeuge zu  $2\frac{1}{2}$  Egr. die Elle, eine bedeutende Auswahl in Decken und Umschlagetüchern von 10 Egr. an bis zu 3 Thlr., **Gravatten-Tücher** zu 5 Egr., ganz etwas Neues in Westen von 10 Egr. an bis zu 1 Thlr. 5 Egr., eine bedeutende Auswahl Futterzeuge in Wolle und Baumwolle zu sehr herabgesetzten Preisen, eine bedeutende Auswahl in leinenen Waaren, als: Handtücher zu  $2\frac{1}{2}$  Egr. die Elle, desgleichen Tischtücher zu sehr billigen Preisen, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Das Geschäft wird Montag den 10. d. M. eröffnet und befindet sich große Ulrichsstraße im Hause des Drechslermeisters Herrn Dr escher Nr. 39 nahe am Ulrichsthor.

H. Cohn.

## Fortsetzung der am 5. dieses Monats nicht vollendeten Auktion.

Dienstag den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Locale, Dachritzgasse Nr. 18, der weibliche Nachlaß, bestehend in Wäsche, Kleidern und Mänteln von verschiedenen Stoffen u. öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu noch eine Partdie ganz gutes Tischlerhandwerkzeug gekommen ist und noch Sachen hierzu angemessen werden.

G. Wächter.

Gutes Heu ist zu verkaufen bei  
S. Schmidt am Moritzthor.

## Localveränderung.

Daß ich die Hutfabrik aus der Leipziger in die große Steinstraße Nr. 182 in das ehemalige Pflug'sche Haus verlegt habe, zeige ich hiermit dem in- und auswärtigen Publikum gehorsamst an mit der Bitte, mir das schon frühere Vertrauen auch ferner zu schenken; ich werde wie in en gros als en detail stets die billigsten Preise stellen. Auch halte ich stets ein Lager von den neuesten Hutgarnierungen in Wolle, Leder und Band in den feinsten Pariser Mustern.

NB. Das Geschäftslocal en detail ist wie früher in der alten Post, und empfehle ich hiermit Castor-Filzhüte extra fein, so wie französische Seidenhüte in jegiger beliebter Façon und andere Seidenhüte von 1 Thlr. an.

J. Stagninus.

## Localveränderung.

Ich wohne jetzt Spiegelgasse Nr. 40<sup>b</sup>. Nachdem ich über zwölf Jahre theils als Werkführer, theils selbstständig in der Wagenfabrik der Herren Lindner und Lange das Geschäft betrieben, so bitte ich, mich auch in meinem neuen Local mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Gottfried Schmidt, Stellmachermeister.

Besten Weinmost, à Quart 4 Egr., bei  
Carl Fedr. Freudel.

Besten raffinirten Rüben-Syrup à  $\text{fl}$  9 Pf.  
Alten Kraustabak à  $\text{fl}$  2 Egr.

empfehlen  
S. A. Zeising.

In meinem Hause Nr. 938 am Markt ist die erste und zweite Etage an einzelne Herren zu vermieten.

S. A. Zeising.

Auf dem großen Berlin Nr. 430 ist sofort eine recht freundliche Stube mit 2 Kammern und übrigem Zubehör mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Strohhof Nr. 2066.

✎ Nicht zu übersehen. ✎

Da die Ingredienzien der schleimlösenden Brustbonbons des Conditors D. Lehmann den an Husten Leidenden — laut Erfahrung — sehr zuträglich sind, so empfehle ich solche allen Engbrüstigen, namentlich Kindern, aufs Dringendste.

Halle, den 1. October 1845.

Dr. Meyer sen.,  
praktischer Arzt in Halle a. / S.

Tafel = Wachslichte, 4, 5 und 6 Stück  
aufs Pack, von sehr schöner Qualität, bei  
J. A. Pernice.

Feinste weiße Apollo = Kerzen, in Packets  
zu 4, 5 und 6 Stück, bei J. A. Pernice.

Aecht Kölnisches Wasser von Joh. Maria  
Farina, gegenüber dem Jülichsplaz in Cöln,  
in Kistchen zu 6 Flaschen, so wie in einzelnen,  
ganzen und halben Flaschen bei J. A. Pernice.

Punsch = Essenz von Arac und Rum zu ver-  
schiedenen Preisen, in ganzen und halben Fla-  
schen bei J. A. Pernice.

✎ Herren- und Knabenmützen  
in neuester Façon, in Tuch und Plüsch, empfiehlt zu  
einem sehr soliden Preise Karl Pötsch.

Betten- und Federnverkauf.

Ich empfehle hiermit eine Auswahl neuer rother und  
blauer Barchentbetten, zweischläfrige von 18 — 24 Thlr.  
(zu jedem Gebett 5 Stück), Herrschaftsbetten, ein- und  
anderthalbschläfrig, von 15 — 20 Thlr., Gesindebetten  
von 10 — 12 Thlr. Neue gerissene böhmische Bettfedern  
das Pfund von 11 — 18 Sgr.

Lange, Bett Händler.

Eröbel Nr. 768, 4 Häuser vom Roland.

## Verloren.

Donnerstag den 6. November Nachmittags ist auf dem Wege von Ladenbergs Weinberg über die Wiese nach der Föhre, durch Siebichenstein bis in die Wallgasse, eine gehäkelte Geldbörse verloren gegangen. In derselben befand sich außer einigem Silbergelde und zwei Färber-  
Marken eine Glaskapsel mit Granaten besetzt, worin drei Haarlocken. Da an der Wiedererlangung der Letzteren besonders gelegen ist, so wird dem, der sie kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 zwei Treppen hoch abgibt, der ganze Geldinhalt der Börse überlassen.

## Robert Helm,

Buchbinder und Galanteriearbeiter,

Rathhausgasse Nr. 232 parterre,

empfiehlt sich bei herannahendem Weihnachtsfest in Fertigung aller, besonders seiner Buchbinder- und Galanteriearbeit.

Es werden alle Woche Hüben gewaschen und nach der neuesten Façon umgeändert an der Promenade, Brunnenplatz Nr. 1426 zwei Treppen hoch.

50 Thaler werden auf ein Haus mit Garten auf erste Hypothek gesucht auf dem Bechershof Nr. 735 zwei Treppen hoch.

Sonnabend und Sonntag Gänse- und Hasenbraten fortwährend in und außer dem Hause bei

Wittwe Böhm e, Dachriggasse.

Sonntag und Montag ladet zur Kleinfirneß ganz ergebenst ein

J a c h e in Böllberg.

Sonntag den 9. d. M. wird zum Pfannkuchenfeste und Tanzvergnügen eingeladen bei

H e r z b e r g in Passendorf.

Sonntag, Montag und Dienstag lade ich hiermit meine werthen Gäste zur Kleinfirneß ganz ergebenst ein.

L. K a s s e in Böllberg.